

Das Filmforum der HBK präsentiert:

# Am Rad der Geschichte [drehen und performen] (2)



[ Installation view, „Bruce Conner: It’s All True“, Museum of Modern Art, NY, 2016 ]

## [ Filmprogramm im Wintersemester 2017/18 ]

Im zweiten Teil der Filmreihe beschäftigen wir uns wieder mit (film-)künstlerischen Formen des Dokumentarischen und Faktischen. Wem oder was ist mehr zu trauen: den Originalquellen eines Found Footage oder dem Talking Head eines Zeitzeugens? Oder gar den privaten (Familien-) Annalen bzw. den filmischen Tagebüchern, den Ich-Erzählungen aus der Subjektive eines film makers? – Die hier versammelten Filme fokussieren nicht nur auf historische Großereignisse bzw. deren kleine (Rand-) Geschichten, Welt- versus Familiengeschichten, sondern sie befragen auch die Protokolle des Filmischen selbst: Wie oder Was, fact oder fiction. – Als Gäste im Filmforum begrüßen wir wieder einige Protagonisten und Individualisten des Deutschen Experimentalfilms, aber auch namhafte Experten, Kuratoren und ‚Geschichtspformer‘ – Wir freuen uns sehr auf die jeweils anschließenden, politisch-angeregten Diskussionen.

(jeweils Montag um 19 Uhr im Filmstudio)

Ausführliche Informationen zu den Filmen und Programmen:

www.hbk-bs.de/filmklasse -> Veranstaltungen -> Filmforum



[ aus dem Film ‚Portraits: Charles Manson‘ (1970) von Birgit und Wilhelm Hein ]

Mo, 23.10.17 | 19.00 h

### Zu Gast: Wilhelm Hein – Der radikale Untergrund (16mm-Doppelprojektionen mit Live-Vertonungen)

Wilhelm Hein gehört zu den ‚freien Radikalen‘ des deutschen Experimentalfilms der Sechziger Jahre bis heute. ‚Hein und seine Generation haben erreicht, das Medium des Films fundamental neu zu definieren, indem seine spezifischen Eigenschaften herausgearbeitet werden: die Materialität des Films, die Qualität des Projektors und des Bildschirms, die Natur des Zelluloids und der Lichtstrahl der Projektion.“ (Peter Weibel) In gleichem Maße sind die Inhalte von Bedeutung: „One of film’s true individualists, Wilhelm remains dedicated to the moving image as a means of provocation, subversion and documentation of the most intimate type.“ (V2, Lab for the Unstable Media Rotterdam).

Filmprogramm (ca. 67 min):

#### Materialfilme I

12:25 min | 1976 | DVD (35mm) | col | Livesound von Anna-Lena Voltz, u.a.

#### 7 Filme aus dem Opus „Das große und das kleine Tohuwabohu“

14:21 min | 2007 | digifile | col+bw | sound

#### Portraits: Charles Manson

4:25 min | 1970 | 16mm | bw | sound

#### Doppelprojektionen I-IV

35 min | 1971/72 | 2x 16mm | bw | Livesound von Jakob Gardemann

Wilhelm Hein (\*1940) begann in den späten 60er Jahren Filme zu machen. Von 1966 bis 1988 arbeitete er mit Birgit Hein zusammen, drehte mit ihr Filme und veranstaltete Performances, und war damit u.a. auf den Documentas 1972 und 1977 vertreten. Zusammen mit Birgit Hein gründete er auch „XScreen“ in Köln für Veranstaltungen der Subkultur und Programmarbeit für diverse Kinos. „XScreen“ war die erste Vorführstelle für unabhängige Filme in Deutschland. Wilhelm Hein war in den späten Achtziger Jahren Gastprofessor an der HBK Braunschweig.

Mo, 30.10.17 | 19.00 h

### Kurzfilmprogramm: Paarungen

(Kuratiert und präsentiert von Peter Hoffmann)

Sexualität wurde im „Anderen Kino“ der Endsechziger/Anfang Siebziger Jahre als politisches Thema behandelt: Infragestellung der privaten Sphäre und der sog. Ehemoral, des Tabus der Darstellung von Nacktheit und des Pornographieverbots, Infragestellung der monogamen und heterosexuellen Beziehung, schließlich des Tabus der Hautfarbe. In den Filmen dieses Programms ist Sexualität nicht beschränkt auf ein Bett, in dem die Paare sich paaren, sondern verweist auf den gesellschaftlichen Kontext des Zuschauers. Die Filme zielen auf Öffentlichkeit. (PH)



[ aus dem Film ‚Blues People‘ (1970) von Skip Norman ]

Filmprogramm (84 min):

Rolf Thissen – **Eine kleine Liebe** | 16 min | 1969 | 16mm || Heinz Züllighoven – **Akt I und II** | 17 min | 1969 | 16mm || Dieter Rühmann & Tomislav Laux – **Liebe Zuschauer** | 17 min | 1969 | DVD (16mm) || Georg Kypri – **Sexus Fortis** | 17 min | ca. 1970 | 16mm || Skip Norman – **Blues People** | 17 min | 1969 | digifile (16mm)

Mo, 06.11.17 | 19.00 h

### Zu Gast: Ben Gibson – Dear Diary: Cultural histories remembered (Cine Lecture, in Englischer Sprache)

Ben Gibson will talk about historical recollection and first person narrative in film, drawing upon his own history of independent production in the UK. In particular the diaristic fiction of Patrick Keiller and his film “London” plus the counter cultural Demi-mond of Francis Bacon and Queer London in the 1960’s as broad to the screen by John Maybury in “Love is the Devil”.

Filmprogramm (Ausschnitte, ca. 60 min):

Patrick Keiller – **London** (85 min, 1994, 35mm, UK).

John Maybury – **Love Is the Devil** (87 min, 1998, 35mm, UK).

Ben Gibson (\*1958 in London) arbeitete in den 80er- und 90er-Jahren als unabhängiger Filmproduzent an zahlreichen Filmen mit (u.a. von Derek Jarman). Gibson war Co-Director bei den Filmfirmen ‚The Other Cinema‘ und ‚Metro Pictures‘. Er arbeitete von 1988 bis 1998 als Produzent beim British Film Institute (BFI). Von 2001 bis 2014 leitete er die London Film School. Seit Februar 2016 ist er Direktor der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dfbb).

[ Die Kunstsammler Dorthy und Herbert Vogel, Still aus ‚Conceptual Paradise‘ -> ]



Mo, 13.11.17 | 19.00 h

### Peter Liechti – Vaters Garten

(Präsentiert von Steve Luxembourg)

Der Vater kultiviert seinen großen Garten höchst akkurat. Die Mutter bügelt Hemden und bedauert, dass der Vater nie T-Shirts trägt. Beide sind von Grund auf verschieden, haben entgegengesetzte Ansichten und Interessen und sind seit 62 Jahren verheiratet. Anhand von konkreten Biografien weist dieser persönliche Film über das Private hinaus auf das Lebensgefühl und Selbstverständnis einer Generation aus vergangenen Zeiten. Unsentimental, aber mit Empathie. (Birgit Kohler, *Berlinale Forumskatalog 2013*)

Peter Liechti – **Vaters Garten - Die Liebe meiner Eltern**

93 min | 2013 | DVD (DCP) | col | sound | OVdt+Schweizerdeutsch | CH

In früheren Zeiten änderten sich die traditionellen Werte und gesellschaftlichen Verhältnisse nur langsam. Das hat sich in den letzten Jahrzehnten gründlich geändert. Die Alten verstehen nur noch wenig von dem, was die junge Generation umtreibt, und die Jungen können sich die Zeit vor 60 Jahren kaum mehr vorstellen. Diesen Bruch empfinde ich als die radikalste Veränderung in der abendländischen Kultur seit ihrem Bestehen; der Riss geht mitten durch unsere Seelen. (Peter Liechti)

Mo, 20.11.17 | 19.00 h

### Zu Gast: Stefan Römer – Conceptual Paradise

Für seinen Dokumentarfilm »Conceptual Paradise« hat der Künstler Stefan Römer vier Jahre lang zahlreiche Interviews mit international herausragenden KünstlerInnen und KunsttheoretikerInnen geführt. Die Geschichte der Kunst ist eine Geschichte der Kämpfe um Repräsentationsstrategien. Deshalb ist dieser Film über den Konzeptualismus auch ein Film über das Filmemachen. Im Zentrum des Films stehen sowohl die Conceptual art der sechziger und siebziger Jahre als auch konzeptuelle Strategien der Gegenwart.

Stefan Römer – **Conceptual Paradise. There is a place for sophistication**

109 min | 2005 | digifile (DV+Super8) | col | sound | OVEn (UTdt) | DE

Stefan Römer (\*1960) ist Künstler, Autor und Kulturtheoretiker. Zu seinen Schwerpunkten gehören z.B. Künstlerische Strategien des Fake und die Kritik von Original und Fälschung, Präsentationsweisen zeitgenössischer Kunst, die neuen Werte von privater Öffentlichkeit, u.v.m. Zahlreiche Lehraufträge und Gastdozenturen; von 2003 bis 2009 war er Professor für Neue Medien an der Akademie der Bildenden Künste München.

**HINWEIS:** Di, 21.11.17 | 19.00 h (im Filmstudio): Stefan Römer präsentiert sein neues Filmprojekt »ReCoder«. Lecture-Performance mit Lesung, Video, Soundscapes und Livemusik (ca. 60 min) (Veranstalter: Institut für Kunstwissenschaft)

### Johan Grimoprez – Dial H-I-S-T-O-R-Y

Mo, 27.11.17 | 19.00 h

Dial H-I-S-T-O-R-Y is an essay film that traces the history of airplane hijackings as portrayed in mainstream television. Set against a backdrop of a chronology of airline hijackings, beginning with the first documented airplane hijacking in 1931, which was immediately inscribed into the political arena from the get-go. Dial H-I-S-T-O-R-Y illustrates how, as hijackings got progressively more television coverage, they became more and more deadly. The nature of live television allowed for a minute by minute update of the hijack as the situation unravelled; blurring the line between entertainment and tragedy. (en.wikipedia.org)

Johan Grimoprez – **Dial H-I-S-T-O-R-Y**

68 min | 1997 | DVD (video) | col | sound | OVEn | BE

Mo, 04.12.17 | 19.00 h

### Kurzfilmprogramm: Die Filmarbeit am Dörnberg

(Kuratiert und präsentiert von Peter Hoffmann)

Von 1965 bis 1972 arbeitete Gerhard Büttnebender als Dozent für kulturelle Bildung an der hessischen Jugendbildungsstätte Dörnberg in der Nähe von Kassel. In die pädagogisch-politische Arbeit bezog er auch die Medien Film und Video ein. Aus der Zusammenarbeit mit Gastdozenten wie Werner Nekes und Bazon Brock, mit Erziehungswissenschaftlern und Kursteilnehmern entwickelte sich ab 1967 eine spezifische politische Filmarbeit, die innerhalb des „Anderen Kinos“ der 60/70er Jahre einen eigenständigen Beitrag darstellt und aus der das Kasseler Filmkollektiv hervorging (Gerhard Büttnebender, Adolf Winkelmann, Gisela Büttnebender und Jutta Schmidt u.a.), dessen Anliegen die „Entwicklung medialer Agitationsformen“ war. – Nachdem er mit Sigurd Hermes das Filmprogramm für die Documenta 5 konzipiert hatte, wurde Gerhard Büttnebender 1972 an die Hochschule für Bildende Künste Braunschweig HBK berufen, wo er die Filmklasse aufbaute. (PH)

Filmprogramm (90 min):

Werner Nekes – **Vis-à-vis** | 14 min | 1967 | 16mm || Werner Nekes & Bazon Brock – **Das Seminar** | 32 min | 1967 | 16mm || Kasseler Filmkollektiv – **Der Höcherl** | 15 min | 1969 | DVD (16mm) || Kasseler Filmkollektiv – **Vertrauende Liebe - Glühender Hass** | 29 min | 1969 | digital (16mm)

[ Arbeitsfoto mit dem Drehbuch zu ‚Vertrauende Liebe - Glühender Hass‘ (1969) vom

Kasseler Filmkollektiv:

Gerhard Büttnebender,

Adolf Winkelmann,

Gisela Büttnebender

und Jutta Schmidt u.a. ]



### Zu Gast: Manuel Francescon – Die analoge Achterbahn

Mo, 11.12.17 | 19.00 h

Seit 15 Jahren beschäftigt sich Manuel Francescon ausgiebig mit dem ‚sterbenden Medium‘ Super8 und hat eine ganze Reihe satirischer Kurzfilme produziert, die schon bei einigen Filmfesten Jury- und Publikumspreise gewinnen konnten. Im Rahmen seines Programms „1000 Jahre Super8“ zeigt Francescon nun ein Best-of dieser Schmalfilm-Schmankerl. – Wer mal wieder herzlich lachen möchte, sollte dieses Programm nicht verpassen!

Filmprogramm „1000 Jahre Super8“ (ca. 90 min):

**Offenbach hat viel zu bieten** (3:09 min) | **Sternenkreuzer Abartica** (5:27 min) | **Buchtwach** (2:30 min) | **2000 Meisterwerke** (2:29 min) | **Vorsicht Filmfest** (3:39 min) | **Sieg des Triumphes** (4:01 min) | **Super8 Bootcamp** (3:09 min) | **The truth about the rise...** (7:00 min) | **Vorbilder der Weltgeschichte** (6:04 min) | **Superpelle** (2:00 min) | **3 Für Europa** (6:26 min) | **Langeweile im Führerbunker** (1:50 min) | **In dünner Luft** (2:26 min) | **Stumm** (0:43 min) | **Fluch der Bikinis** (4:00 min) | **1000 Meisterwerke** (2:00 min) | **Hilf mit - sei dabei** (4:00 min) | u.v.a.m.

Manuel Francescon (\*1968) arbeitet seit vielen Jahren als Schauspieler und Sprecher für Film, Fernsehen, Werbung und Computerspielen. Nebenbei doziert er an einer freien Akademie in Frankfurt und bringt angehenden Synchrosprechern und Moderatoren das professionelle Sprechen bei – wenn er nicht gerade mit einer völlig albernen Comedy-Show an den Tresen Deutschlands unterwegs ist.

Mo, 18.12.17 | 19.00 h

### Kurzfilmprogramm: Weltgeschichten

Weltgeschichte, rückblickend betrachtet, vermittelt sich über die Bilder, die bleiben. Viele Bilder ‚entstehen‘ aber erst gar nicht, weil sie in Berichten und Reportagen gar nicht verwendet, sondern ausgemustert werden, und so auf dem ‚Müll der Geschichte‘ landen. Mit viel Glück bzw. akribischer Recherche lassen sich solche Bilder noch in verborgenen Archiven finden, oder sogar -wörtlich- im Müll; found footage at its best. – Die Filme dieses Programms richten ihren Blick auf diese ‚Überbleibsel‘ der Geschichte. Und sie sehen und ‚kreieren‘ das, was die Weltgeschichte meist übersieht. Unsere Auswahl fokussiert auf Szenen der afroamerikanischen Befreiungsbewegung und Ereignisse des Zweiten Weltkriegs. (MB)

Filmprogramm (76 min):

Alexander Kluge & Peter Schamoni – **Brutalität in Stein** | 11 min | 1961 | DVD (35mm) || Ken Jacobs – **Perfect Film** | 22 min | 1986 | 16mm || Jean Gabriel Périot – **The Devil** | 7:50 min | 2012 | digifile (FoundFootage) || Jean Gabriel Périot – **Eût-elle été criminelle.. (Even If She Had Been A Criminal..)** | 9:15 min | 2006 | digifile (DV/FoundFootage) || ArteTV (Verschollene Filmschätze) – **1945 Die Kapitulation Japans** | 26 min | 2011 | internet (16mm/FoundFootage)



[ aus dem Film ‚Perfect Film‘ (1986) von Ken Jacobs ]



Mo, 22.01.18 | 19.00 h

### Kurzfilmprogramm: Familiengeschichten

Das, was eine Biografie faktisch macht, sind die wenigen Daten eines Lebenslaufs und private Aufzeichnungen wie z.B. Fotos aus dem Familienalbum - der Rest läßt sich oft nur aus der Subjektive der Erinnerung rekonstruieren. Dabei tauchen Fragen auf: Welche (Familien-)Geschichten lassen sich überhaupt aus solchen (Familien-)Archiven lesen und rekonstruieren? Wie wahr ist die (Familien-)Geschichte, wenn sie als Fiktion erzählt wird? Und sogar: Was wäre, wenn die (Familien-)Geschichte ganz anders verlaufen wäre. – Die hier versammelten Filme beantworten diese Fragen auf ganz eigene und unterschiedliche Art, und sie hinterfragen dabei immer auch selbstkritisch (und mitunter selbstironisch), ob es eine Wahrheit in der Erinnerung und hinter den Bildern überhaupt geben kann. (MB)

Filmprogramm (72 min):

Maria Lang – **Familiengruft - ein Liebesgedicht an meine Mutter** | 10 min | 1982 | digifile (16mm) || Michael Bryntrup – **Der Rhein - ein deutsches Märchen** | 11 min | 1983 | digifile (Super8) || Sylvie Boisseau & Frank Westermeyer – **Meine Familie und ich** | 16 min | 1997 | digifile (DigiBeta) || Corinna Schmitt – **Zwischen vier und sechs** | 6:00 min | 1998 | digifile (16mm) || Alex Gerbaulet – **Schicht** | 28:30 min | 2015 | digifile (HD)

Mo, 29.01.18 | 19.00 h

### Zu Gast: Peter Hoffmann – Oliva Oliva

Peter Hoffmann berichtet von zwei Aufenthalten bei der Imkerfamilie Oliva im spanischen Salamanca. Als Freund des jüngsten Sohns Nono begleitet er im Sommer 1998 die Imker, während sie in den meist weit entfernt aufgestellten Super-8-Kamera, Fotoapparat und Walkman das karge und heterogene Bild- und Tonmaterial, mit dem er den Alltag der Bienenzüchter beschreibt, gegen die das Schicksal sich verschwört zu haben scheint. Die täglich im Tagebuch notierten Zwischenfälle und Behinderungen machen aus dem geplanten Dokumentarfilm eine nachdenkliche bis burleske Erzählung. Unweit des Geschehens drehte übrigens Buñuel 1932 seinen berühmten Film „Las Hurdes – Land ohne Brot“, der als kinematographische und historische Referenz in diesem Bericht präsent ist.

Mo, 15.01.18 | 19.00 h

### Zu Gast: Prof. Uli Wegenast – History Repeated (Cine Lecture)

(Found Footage Film als Form der Geschichtsreflexion)

Geschichtsschreibung und Filmproduktion scheinen sich diametral gegenüber zu stehen. Historiker konnten lange Zeit mit Film als Quelle für die Geschichtsforschung nichts anfangen, während Experimentalfilmemacher oftmals Historiographie dekonstruieren. Dabei fließen in Found Footage Filmen Fakt und Fiktion, Dokument und Inszenierung ineinander über. Sie entwickeln eine Art von filmischer Meta History. Die Cine Lecture untersucht Fragen der Repräsentation und Rekonstruktion von Geschichte anhand von Kompilations- und Found Footage Filmen und streift dabei Phänomene des Re-Enactment und der Fake News. (UW)

Filmprogramm (ca. 20 + 40 min):

Filmausschnitte (u.a.): Esfir Schub – **Der Fall der Dynastie Romanow** (101 min, 1927, RU); Pier Paolo Pasolini – **La rabbia** (104 min, 1963, IT); Philippe Mora – **Swastika** (93 min, 1973, UK); Guy Débord – **La société du spectacle** (90 min, 1973, FR); Su Friedrich – **The Tie That Binds** (50 min, 1985, US); Craig Baldwin – **Tribulation 99** (49 min, 1991, US); Johan Grimoprez – **Dial H-I-S-T-O-R-Y** (68 min, 1997, BE); Marcel Schwierin – **Ewige Schönheit** (91 min, 2003, DE).

Ulich Wegenast (\*1966), Studium der Kunstgeschichte, Geschichte, Kultur- und Medienmanagement. 1987 Gründungsmitglied von Wand 5 e.V. und Stuttgarter Filmwinter, seit 2005 künstlerischer Geschäftsführer der Film- und Medienfestival gGmbH (u.a. Internationales Trickfilm-Festival Stuttgart), seit 2012 Honorarprofessor an der Filmuniversität Babelsberg im Bereich Animation, seit 2016 Media Expert bei der Europäischen Kommission.

Vielen Dank an: Die beteiligten Filmemacher\*innen und Kurator\*innen, Arsenal Institut für Film und Videokunst Berlin (Angelika Ramlow), Ute Aurand, Thomas Bartels, Deutsche Kinemathek (Anke Hahn), Markus Kempken, Metropolis-Archiv Hamburg (Thomas Pfeiffer), Rolf Pilarski, Ursula Richert-Nekes. (Gefördert mit Studienqualitätsmitteln der Fachkommission 1 Freie Kunst).

Das Programm wurde zusammengestellt von Prof. Michael Bryntrup (Mitarbeit: Peter Hoffmann, Kristian Petersen und Conrad Veit)

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig  
Johannes-Selenka-Platz 1, 38118 Braunschweig